

Julius Bär

Julius Bär Gruppe
Business Review **2009**



Konzernkennzahlen Julius Bär Gruppe¹

	2009 <i>Mio. CHF</i>	2008 <i>Mio. CHF</i>	Veränderung <i>in %</i>
Konsolidierte Erfolgsrechnung			
Betriebsertrag	1 586.1	1 662.3	-4.6
Geschäftsaufwand	1 025.8	1 121.0	-8.5
Gewinn vor Steuern	560.3	541.4	3.5
Konzerngewinn	473.2	441.4	7.2
Cost/Income Ratio	63.1%	65.3%	-
Vorsteuer marge (Basispunkte)	39.1	36.8	-
	31.12.09	31.12.08	Veränderung <i>in %</i>
Kundenvermögen (Mrd. CHF)			
Verwaltete Vermögen	153.6	129.1	19.0
Durchschnittlich verwaltete Vermögen	143.2	147.3	-2.8
Netto-Neugeld	5.1	17.0	-
Custody-Vermögen	87.3	63.6	37.2
Total Kundenvermögen	240.9	192.7	25.0
Konsolidierte Bilanz (Mio. CHF)			
Bilanzsumme	42 729.0	42 676.4	0.1
Total Eigenkapital	4 191.8	3 484.6	20.3
BIZ Quote Tier 1	24.2%	14.8%	-
Eigenkapitalrendite (ROE) für das Gesamtjahr	17.4%	19.6%	-
Personal			
Personalbestand (auf Vollzeitbasis)	3 078	3 060	0.6
<i>davon Schweiz</i>	<i>2 430</i>	<i>2 469</i>	<i>-1.6</i>
<i>davon Ausland</i>	<i>648</i>	<i>591</i>	<i>9.6</i>
Informationen pro Namenaktie (CHF)			
Börsenkaptalisierung (Mio. CHF)	7 517	-	-
EPS für das Gesamtjahr	2.29	-	-
Buchwert	20.5	-	-
Moody's Rating Bank Julius Bär & Co. AG	Aa3	Aa3	
Kapitalstruktur			
Anzahl Namenaktien	206 630 756	-	-
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Namenaktien	206 601 420	-	-
Aktienkapital (Mio. CHF)	4.1	4.1	-
Kotierung			
Zürich, Schweiz	SIX Swiss Exchange, Teil des Swiss Market Index SMI und des Swiss Leader Index SLI		
Ticker-Symbole			
Bloomberg	BAER VX		
Reuters	BAER.VX		
Valorenummer	10 248 496		

¹Konzernfinanzzahlen, als ob die Julius Bär Gruppe AG bereits am 1. Januar 2008 existiert hätte. Für den detaillierten Abschluss vgl. Seiten 5 und 7. Exklusive Integrations- und Restrukturierungskosten sowie Abschreibungen auf Immateriellen Vermögenswerten in Bezug auf die UBS-Transaktion 2005, sowie einmalige Kosten im Zusammenhang mit der Aufteilung und der ING-Transaktion 2009. Unter Einschluss dieser Positionen betrug der im Jahr 2009 erzielte Konzerngewinn für die Aktionäre CHF 389 Millionen, nach CHF 357 Millionen im Jahr 2008, was einer Zunahme von 9% entspricht. Ohne Berücksichtigung der nach Jahresende 2009 abgeschlossenen Akquisition der ING Bank (Schweiz) AG.



Inhalt

- 2 Vorwort
- 4 Geschäftsergebnis 2009
- 8 Geschäftsentwicklung 2009
- 16 Das Unternehmen Julius Bär
- 20 Wichtige Termine und Kontakte

Titelbild: Ausschnitt eines Fotos der Schweizer Künstler Peter Fischli und David Weiss aus dem Bildband «Sichtbare Welt», Verlag König 2000, zusammengestellt aus Anlass der Fotoausstellung im Museu d'Art Contemporani in Barcelona im Jahr 2000; Teil der Kunstsammlung der Bank Julius Bär.



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Vor dem Hintergrund einer sich weltweit stabilisierenden Finanzindustrie, eines verschärften regulatorischen Umfelds sowie sich zaghafte erholender Finanzmärkte war 2009 ein Übergangsjahr für Julius Bär. Höhepunkt war die Aufteilung der Geschäftsbereiche Private Banking und Asset Management der ehemaligen Julius Bär Holding AG. Durch die Neuausrichtung auf unsere Kernkompetenzen – Private Banking- und Investment Advisory-Dienstleistungen für Privatkunden, Family Offices und unabhängige Vermögensverwalter, basierend auf einer vollständig offenen Produktplattform – haben wir Julius Bär als führende Private Banking-Gruppe der Schweiz etabliert.

Trotz strategischer Änderungen konnten wir während des ganzen Jahres eine kräftige Geschäftsdynamik beibehalten, was in der erfreulichen finanziellen Leistung der Gruppe zum Ausdruck kommt. In erster Linie jedoch blieb Julius Bär weiter in der Gunst bestehender und neuer Kunden, was sich zusätzlich in der Anzahl und der Qualität der erhaltenen Auszeichnungen zeigt. Zudem konnten wir unser Ziel erreichen, durch selektive Akquisitionen zu wachsen, mit dem Erwerb von Alpha SIM in Mailand und der Mitte Januar 2010 vollzogenen Übernahme der ING Bank (Schweiz) AG. Beide Organisationen passen kulturell und strategisch hervorragend zu Julius Bär.

Dank der sehr soliden Kapitalbasis unserer Gruppe, der klaren strategischen Ausrichtung und der flächendeckenden Präsenz in der Schweiz und im Ausland ist Julius Bär gut gerüstet, um erfolgreich in dem sich fundamental verändernden Geschäftsumfeld unserer Branche zu bestehen. Zudem können wir auf einen grossen Talentpool zählen, was uns im Jahr 2009 die interne Besetzung sämtlicher höherer Führungspositionen ermöglichte. Nach gründlicher Analyse unseres Geschäftsmodells haben wir die strategischen Prioritäten unserer Gruppe angepasst: Wir möchten in der Schweiz die Privatbank erster Wahl sein; wir werden Asien zu unserem zweiten Heimmarkt ausbauen und in Europa für alle unsere Zielmärkte ein vollständig konformes Angebot entwickeln. Zudem wollen wir unsere anderen wichtigen Märkte nicht vernachlässigen.

«Durch die Neuausrichtung auf unsere Kernkompetenzen im Jahr 2009 haben wir Julius Bär als führende Private Banking-Gruppe der Schweiz etabliert.»

Die Kundenvermögen der Julius Bär Gruppe betragen Ende 2009 CHF 241 Milliarden. Die verwalteten Vermögen nahmen um 19% auf CHF 154 Milliarden zu. Dieser Anstieg widerspiegelt primär die Erholung der meisten Anlagekategorien seit dem zweiten Quartal 2009. Zudem betragen die Custody-Vermögen CHF 87 Milliarden. Der durchschnittliche Vermögensbestand jedoch blieb leicht unter dem Vorjahreswert zurück und lastete auf dem Betriebsertrag. Dennoch konnte dank fortgesetzter Kostenkontrolle der Konzerngewinn* für unsere Aktionäre um 7% auf CHF 473 Millionen gesteigert werden.

In Anlehnung an die Dividendenpolitik der ehemaligen Julius Bär Holding AG schlägt der Verwaltungsrat der Ordentlichen Generalversammlung vom 8. April 2010 die Auszahlung einer Dividende von CHF 0.40 pro Namenaktie vor, entsprechend einem Dividendenbetreffnis von CHF 83 Millionen. Wir beabsichtigen weiterhin, unseren Aktionären nicht mehr benötigtes Überschusskapital möglichst effizient zurückzugeben. Im Zuge der nach wie vor hohen Konsolidierungsdichte in unserer Branche und dementsprechend zur Wahrung unserer strategischen Flexibilität planen wir jedoch derzeit kein Aktienrückkaufprogramm. Mit einer BIZ Quote Tier 1 von 24.2% Ende 2009 konnten wir die Zielquote von 12% klar übertreffen.

Im Jahr 2009 haben wir die Voraussetzung geschaffen, um als internationale Privatbank erster Wahl erfolgreich zu sein. Dieser Schritt wurde von unseren Kunden sehr positiv aufgenommen und fand die Zustimmung unserer Aktionäre sowie die volle Unterstützung unserer Mitarbeitenden. Wir danken allen unseren Anspruchsgruppen für das uns entgegenbrachte Vertrauen und hoffen, auch 2010 auf ihre Unterstützung zählen zu dürfen.



Raymond J. Bär
Präsident des Verwaltungsrates



Boris F.J. Collardi
Chief Executive Officer

* Unter Ausklammerung von Integrations- und Restrukturierungskosten, Abschreibungen auf Immateriellen Vermögenswerten und einmaligen Kosten, vgl. Fussnote 1 zur Tabelle Konzernkennzahlen

Geschäfts- ergebnis 2009

Vor dem Hintergrund einer sich weltweit stabilisierenden Finanzmarkt-industrie, eines verschärften regulatorischen Umfelds sowie sich zaghaft erholender Finanzmärkte erzielte die Julius Bär Gruppe im Jahr 2009 eine erfreuliche finanzielle Leistung. Die verwalteten Vermögen nahmen um 19% auf CHF 154 Milliarden zu, wovon CHF 5 Milliarden bzw. 4% auf den Netto-Neugeldzufluss entfielen. Angesichts der im Vorjahresvergleich um 3% tieferen durchschnittlich verwalteten Vermögen nahm der Betriebsertrag um 5% auf CHF 1 586 Millionen ab. Der Geschäftsaufwand konnte um 8% reduziert werden, woraus ein um 7% höherer adjustierter Konzerngewinn* von CHF 473 Millionen resultierte.

Die Kundenvermögen beliefen sich Ende 2009 auf CHF 241 Milliarden. Die verwalteten Vermögen nahmen um 19% auf CHF 154 Milliarden zu (2008: CHF 129 Milliarden). Von dieser Zunahme entfielen angesichts der vorteilhaften Wertentwicklung der meisten Anlagekategorien CHF 20 Milliarden auf die positive Marktentwicklung, CHF 5 Milliarden auf den Netto-Neugeldzufluss, CHF 0.6 Milliarden auf die Akquisition von Alpha SIM in Mailand und CHF 0.7 Milliarden auf den leicht negativen Währungseinfluss. Die Netto-Neugeldentwicklung bewegte sich innerhalb des Zielbereichs von 4–6% und war auf nach wie vor starke Zuflüsse aus den aufstrebenden Märkten zurückzuführen, insbesondere aus Asien. Dem standen Abflüsse auf Grund der italienischen Steueramnestie sowie im Zusammenhang mit dem angekündig-



Dieter A. Enkelmann, Chief Financial Officer

«Gemessen am anspruchsvollen Umfeld ist die finanzielle Leistung der Julius Bär Gruppe im Jahr 2009 erfreulich.»

ten schrittweisen Rückzug aus dem US-Geschäft gegenüber. Rund 60% der von Kunden im Rahmen der italienischen Steueramnestie deklarierten Vermögen verblieben bei Julius Bär. Per Jahresende noch nicht in den verwalteten Vermögen berücksichtigt sind Kundenvermögen von CHF 14 Milliarden aus der Übernahme der ING Bank (Schweiz) AG, die im Januar 2010 abgeschlossen wurde. Die Custody-Vermögen beliefen sich Ende 2009 auf CHF 87 Milliarden (2008: CHF 64 Milliarden). Der Anstieg von 37% widerspiegelt die positive Marktentwicklung sowie neue Custody-Vermögen von CHF 13 Milliarden.

Der Betriebsertrag nahm um 5% auf CHF 1 586 Millionen ab, hauptsächlich auf Grund der um 3% tieferen durchschnittlich verwalteten Vermögen sowie einer leicht niedrigeren Bruttomarge von 111 Basispunkten. Der Erfolg aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft verringerte sich um 15% auf CHF 819 Millionen, beeinflusst von gesunkenen durchschnittlich verwalteten Vermögen, dem tieferen Bestand aktiv bewirtschafteter Anlagen sowie der veränderten Vermö-

Konsolidierte Erfolgsrechnung¹

	2009 <i>Mio. CHF</i>	2008 <i>Mio. CHF</i>	Veränderung <i>in %</i>
Erfolg Zinsgeschäft	466.5	454.4	2.7
Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	818.7	967.8	-15.4
Erfolg Handelsgeschäft	298.5	341.7	-12.6
Übriger ordentlicher Erfolg	2.4	-101.6	-
Betriebsertrag	1 586.1	1 662.3	-4.6
Personalaufwand	683.1	743.7	-8.1
Sachaufwand ²	295.7	340.2	-13.1
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	47.0	37.1	26.7
Geschäftsaufwand	1 025.8	1 121.0	-8.5
Gewinn vor Steuern	560.3	541.4	3.5
Ertragssteuern	87.1	99.9	-12.8
Konzerngewinn	473.2	441.4	7.2
Konzerngewinnzuordnung:			
Aktionäre der Julius Bär Gruppe AG	472.6	441.1	7.1
Minderheitsanteile	0.6	0.3	-
Ergebnis pro Aktie (CHF)	2.29	-	-
Kennzahlen zur Leistungsmessung			
Cost/Income Ratio ³	63.1%	65.3%	-
Bruttomarge (Basispunkte)	110.8	112.9	-
Vorsteueremarge (Basispunkte)	39.1	36.8	-
Steuerquote	15.5%	18.5%	-

	31.12.09 <i>Mrd. CHF</i>	31.12.08 <i>Mrd. CHF</i>	Veränderung <i>in %</i>
Kundenvermögen			
Verwaltete Vermögen	153.6	129.1	19.0
<i>Veränderung durch Netto-Neugeld</i>	<i>5.1</i>	<i>17.0</i>	<i>-69.9</i>
<i>Veränderung durch Marktbewertung</i>	<i>18.8</i>	<i>-46.6</i>	<i>-</i>
<i>Veränderung durch Akquisition</i>	<i>0.6</i>	<i>-</i>	<i>-</i>
Custody-Vermögen	87.3	63.6	37.2
Total Kundenvermögen	240.9	192.7	25.0
Durchschnittlich verwaltete Vermögen	143.2	147.3	-2.8

¹Konzernfinanzzahlen, als ob die Julius Bär Gruppe AG bereits am 1. Januar 2008 existiert hätte. Exklusive Integrations- und Restrukturierungskosten sowie Abschreibungen auf Immateriellen Vermögenswerten in Bezug auf die UBS-Transaktion 2005, sowie einmalige Kosten im Zusammenhang mit der Aufteilung und der ING-Transaktion 2009. Unter Einschluss dieser Positionen betrug der im Jahr 2009 erzielte Konzerngewinn für die Aktionäre CHF 389 Millionen, nach CHF 357 Millionen im Jahr 2008, was einer Zunahme von 9% entspricht. Ohne Berücksichtigung der nach Jahresende 2009 abgeschlossenen Akquisition der ING Bank (Schweiz) AG.

²Inklusive Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste

³Geschäftsaufwand abzüglich Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste/Betriebsertrag

genszusammensetzung auf Grund des konservativeren Anlageverhaltens der Privatkunden. Der Erfolg aus dem Zinssengeschäft stieg um 3% auf CHF 467 Millionen als Folge höherer durchschnittlicher Kundeneinlagen, gesünder Ausleihungen an Privatkunden sowie relativ hoher Zinssätze in der ersten Jahreshälfte, die jedoch wie erwartet im zweiten Halbjahr auf ein normales Niveau zurückgingen. Obwohl die durchschnittlichen Ausleihungen an Privatkunden im Vorjahresvergleich abnahmen, war bei den Volumina im zweiten Halbjahr eine Trendwende gegenüber dem ersten Semester festzustellen. Auf Grund der rückläufigen Transaktionstätigkeit der Kunden im Devisenhandel, die nur teilweise durch eine gestiegene Handelsaktivität der Kundschaft im festverzinslichen Bereich wettgemacht werden konnte, nahm der Erfolg aus dem Handelsgeschäft um 13% auf CHF 299 Millionen ab. Der übrige ordentliche Erfolg, im Vorjahr negativ beeinflusst durch marktbedingte Bereinigungen im Investment-Portfolio, war wieder positiv.

«Mit einer BIZ Quote Tier 1 von 24.2% verfügt die Julius Bär Gruppe weiter über eine sehr starke Kapitalbasis.»

Der Geschäftsaufwand konnte um 8% auf CHF 1 026 Millionen reduziert werden. Trotz weiterer Investitionen in Wachstum, insbesondere durch die Zunahme der Anzahl Kundenberater um netto 48 auf 667, erhöhte sich der Personalbestand lediglich um 1% auf insgesamt 3 078. Trotz dieses Anstiegs verringerte sich der Personalaufwand

um 8% auf CHF 683 Millionen, was hauptsächlich auf tiefere leistungsabhängige Entschädigungen und aktienbasierte Vergütungen zurückzuführen ist. Der Sachaufwand, einschliesslich Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste, sank um 13% auf CHF 296 Millionen. Dadurch verbesserte sich die Cost/Income Ratio von 65.3% im Vorjahr auf 63.1% Ende 2009.

Als Folge davon stieg der Gewinn vor Steuern um 3% auf CHF 560 Millionen, was einer Vorsteueremarge von 39 Basispunkten entspricht. Die Steuern nahmen auf CHF 87 Millionen ab, entsprechend einer effektiven Steuerquote von 16% (2008: 18%). Daraus resultierte ein um 7% höherer adjustierter Konzerngewinn* von CHF 473 Millionen bzw. ein Gewinn pro Aktie von CHF 2.29.

Die Bilanzsumme belief sich unverändert auf CHF 42.7 Milliarden. Die Kundeneinlagen stiegen um CHF 1.7 Milliarden auf CHF 27.3 Milliarden, und Lombardkredite sowie Hypothekenausleihungen nahmen um CHF 0.6 Milliarden auf CHF 10.4 Milliarden zu. Dies kommt im anhaltend konservativen Verhältnis von Ausleihungen zu Einlagen von 0.38 zum Ausdruck und unterstreicht die solide Liquiditätssituation der Gruppe. Das Eigenkapital erhöhte sich um 20% auf CHF 4.2 Milliarden und die BIZ-Eigenmittel Tier 1 auf CHF 2.7 Milliarden. Mit einer starken BIZ Quote Tier 1 von 24.2% verfügt die Julius Bär Gruppe nach wie vor über eine sehr solide Kapitalbasis und ist gut gerüstet, in der laufenden Konsolidierung der Finanzindustrie eine aktive Rolle zu spielen.

Konsolidierte Bilanz

	31.12.09 <i>Mio. CHF</i>	31.12.08 <i>Mio. CHF</i>	Veränderung <i>in %</i>
Aktiven			
Forderungen gegenüber Banken	6 598.2	8 626.4	-23.5
Kundenausleihungen ¹	10 431.2	9 876.8	5.6
Handelsbestände	2 735.1	1 269.1	115.5
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	15 011.5	12 171.3	23.3
Goodwill und andere Immaterielle Vermögenswerte	1 705.3	1 748.6	-2.5
Sonstige Aktiven	6 247.7	8 984.0	-30.5
Bilanzsumme	42 729.0	42 676.4	0.1
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken	3 962.4	3 605.4	9.9
Verpflichtungen gegenüber Kunden	27 284.7	25 564.6	6.7
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value	3 942.7	2 510.0	57.1
Sonstige Passiven	3 347.4	7 512	-55.4
Total Verbindlichkeiten	38 537.2	39 191.8	-1.7
Eigenkapital der Aktionäre der Julius Bär Gruppe AG	4 190.1	3 483.1	20.3
Minderheitsanteile	1.7	1.4	22.9
Total Eigenkapital	4 191.8	3 484.6	20.3
Bilanzsumme	42 729.0	42 676.4	0.1
Kennzahlen zur Leistungsmessung			
Verhältnis von Ausleihungen zu Einlagen	0.38	0.39	-
Leverage Ratio ²	17.2	24.6	-
Buchwert pro ausstehende Namenaktie (CHF) ³	20.5	-	-
Eigenkapitalrendite (ROE) ⁴	17.4%	19.6%	-
BIZ-Statistiken			
Risikogewichtete Aktiven	10 970.4	13 250.5	-17.2
Anrechenbare Eigenmittel Tier 1	2 656.4	1 963.0	35.3
Quote Tier 1 (%)	24.2%	14.8%	-

¹Hauptsächlich Lombardkredite und Hypothekenausleihungen an Kunden

²Bilanzsumme/materielles Eigenkapital

³Basierend auf dem Total Eigenkapital

⁴Konzerngewinn/Durchschnittliches Eigenkapital abzüglich Goodwill

Geschäfts- entwicklung 2009

Trotz des volatilen Marktumfelds und eines rauerer regulatorischen Klimas gelang es der Julius Bär Gruppe, ihre Konkurrenzfähigkeit weiter zu stärken, was in einem erfreulichen Finanzabschluss für das Jahr 2009 resultierte. Dabei stand Julius Bär unverändert in der Gunst bestehender sowie neuer Kunden und konnte so von seinem hervorragenden Geschäftsmodell, der starken Marktstellung, der klaren Kundenorientierung und der umsichtig implementierten, langfristig ausgerichteten Wachstumsstrategie profitieren.

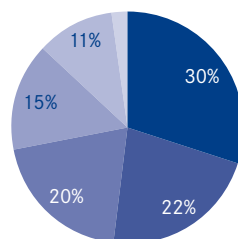
In den vergangenen zwölf Monaten stand der Bankensektor weiter stark im Zeichen der Finanzkrise, deren negativen Folgen für die globale Realwirtschaft sowie dem weltweit zunehmenden Regulationsdruck. Die finanziellen Verwerfungen erschütterten das Vertrauen von Bankkunden auf breiter Basis und führten zu einem deutlichen Rückgang der Handelstätigkeit sowie zur Bevorzugung konservativer Anlageformen. Parallel zur Erholung der Märkte seit dem zweiten Quartal 2009 zog die Handelstätigkeit wieder an, erreichte aber nicht mehr das Niveau von vor der Krise. Gleichzeitig zwang das verschärfte regulatorische Umfeld viele Banken, ihre strategische Ausrichtung anzupassen und nicht zentrale Geschäftsteile abzustossen.

Ein verlässlicher Partner auch in schwierigen Zeiten

Julius Bärs klare Ausrichtung auf Private Banking- und Investment Advisory-Dienstleistungen für Privatkunden aus aller Welt, kombiniert mit einem umsichtigen Risikomanagement, hat sich für die Kundschaft der Gruppe angesichts des anspruchsvollen Geschäftsumfelds als vorteilhaft erwiesen. Die Julius Bär Gruppe, mit der Bank Julius Bär & Co. AG als wichtigster operativer Einheit, konnte auch 2009 in allen Regionen bedeutende Neugeldzuflüsse erzielen, die jedoch weniger stark ausfielen als im Vorjahr. Einmal mehr war der Zufluss aus der Region Asien-Pazifik besonders erfreulich. Zusammen mit den insgesamt vorteilhafteren Finanzmärkten hatte dies einen starken Anstieg der verwalteten Vermögen um 19% auf CHF 154 Milliarden per Ende 2009 zur Folge.

Parallel zur kräftigen Geschäftsdynamik konnte die Julius Bär Gruppe das Ziel erreichen, durch selektive Akquisitionen zu wachsen. Im Oktober 2009

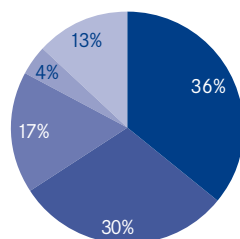
Aufteilung der verwalteten Vermögen nach Anlageklassen



- (Wandel-)Anleihen
- Aktien
- Fonds von Drittanbietern
- Kundeneinlagen
- Geldmarktanlagen
- Diverse 2%

kündigte sie die Übernahme der Privatbank ING Bank (Schweiz) AG («ING Bank») an. Die Transaktion bietet in finanzieller und kultureller Hinsicht klare Vorteile. Die ING Bank beschäftigte per Ende 2009 rund 300 Mitarbeitende, die Kundenvermögen in Höhe von CHF 14 Milliarden verwalteten. Durch die Transaktion wird die Stellung von Julius Bär in Genf markant ausgebaut und die Präsenz mit einem weiteren Buchungszentrum in Monaco weiter gestärkt. Die Transaktion wird das Geschäft der Bank Julius Bär in ausgewählten europäischen Kern- sowie anderen Wachstumsmärkten stärken. Nach Genehmigung durch die zuständigen Behörden konnte die Transaktion Mitte Januar 2010 vollzogen werden. Die technische Integration wird voraussichtlich im Sommer 2010 abgeschlossen sein. Bereits im Mai 2009 kündigte Julius Bär die Übernahme von Alpha SIM an. Die in Mailand ansässige Einheit ist spezialisiert auf die Betreuung sehr wohlhabender Privatpersonen (HNWIs) und verwaltete damals Vermögen von rund CHF 600 Millionen.

Aufteilung der verwalteten Vermögen nach Währungen



- EUR
- USD
- CHF
- GBP
- Andere

Schweiz

Von den verschiedenen Zielmärkten der Gruppe ist der Inlandmarkt nach wie vor ein wichtiger Wachstumsmotor. Die Schweiz ist der Heimmarkt von Julius Bär und weist ein grosses Potenzial sowohl bezüglich organischem Wachstum als auch im Hinblick auf die Konsolidierung des Finanzsektors auf. Als eines ihrer vorrangigen strategischen Ziele beabsichtigt die Gruppe daher, Julius Bär als die Privatbank erster Wahl in der Schweiz zu etablieren. Um eine möglichst effiziente Umsetzung aller diesbezüglichen strategischen Massnahmen der Bank Julius Bär zu gewährleisten, wurde das Geschäftsleitungsmitglied Bernard Keller per 1. Januar 2010 zum Head Schweiz ernannt. Seine frühere Funktion als Leiter der Marktregion Tessin und Italien hat sein Stellvertreter Giovanni Flury übernommen.

Im Berichtsjahr lancierte oder vollendete Julius Bär mehrere Projekte in der Schweiz zur weiteren Festigung seiner bereits gut etablierten landesweiten Präsenz und seines Dienstleistungsangebots. Per Ende 2009 nahm ein neues Team seine Arbeit auf, das für die Region südlich des Bodensees zuständig ist und ab Sommer 2010 vom dann eröffneten Standort Kreuzlingen aus tätig sein wird. Zudem wurde weiter in die technische Arbeitsumgebung investiert mit dem Ziel, die Kundenberater im Tagesgeschäft zu unterstützen. Die konkurrenzfähige Produkt- und Servicepalette für den Schweizer Markt wurde weiter ausgebaut. Ein Schwerpunkt lag auf dem umfassenden Angebot reiner Wohnbauhypotheken.

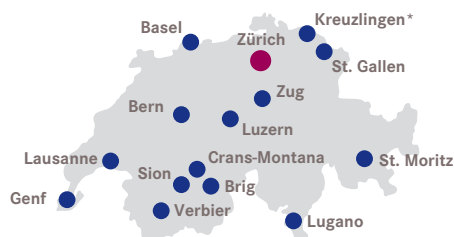
Asien

Auf Grund der stark gestiegenen Bedeutung Asiens für die Gruppe sowie des dort nach wie vor enormen Wachstumspotenzials (vgl. Box Seite 15) hat Julius Bär das strategische Ziel für die Region bestätigt: den Ausbau Asiens zum zweiten Heimmarkt neben der Schweiz. Bereits jetzt beschäftigt die Bank Julius Bär in Singapur und Hongkong 350 Mitarbeitende – ein Mehrfaches im Vergleich zu vor vier Jahren. Dank des gestiegenen Bekanntheitsgrads der Marke und des hervorragenden Rufs von Julius Bär werden weiterhin hochkarätige Kundenberater, Mitarbeitende in nachgelagerten Bereichen und Produktspezialisten eingestellt. Angesichts der Bedeutung des Asiengeschäfts hat Dr. Thomas R. Meier, CEO Asien und Mittlerer Osten, seinen Arbeitsort per Jahresmitte 2009 nach Singapur verlegt, von wo aus er das Tagesgeschäft leitet. Zurzeit sind Vorbereitungen im Gange, Julius Bärs Standort in Hongkong zur Erweiterung der regionalen Buchungskapazität zu einer Niederlassung auszubauen.

Europa

Als weltweit zweitwichtigstes Marktgebiet für sehr vermögende Privatpersonen und direkter Nachbar von Julius Bärs Heimmarkt bleibt Europa strategisch zentral für die Gruppe. Ebenfalls als eines der vorrangigen strategischen Ziele der Gruppe soll daher die Entwicklung von Produkten vorangetrieben werden, die dem veränderten regulatorischen Umfeld in den Zielmärkten der Gruppe Rechnung tragen und die entweder aus der Schweiz oder vor Ort vertrieben werden können. Die Präsenz in Deutschland wurde 2009 durch die Eröffnung des Standortes München weiter ausgebaut. Dies war der Höhepunkt eines erfolgreichen Jahres der Gruppe in diesem wichtigen Markt, in dessen Verlauf Anzahl und Qualität der Kundenberater sowie das Ansehen der Bank Julius Bär bei der Kundschaft stetig wuchsen. Dies zeigte sich in einem sehr erfreulichen Mittelzufluss.

Wie im Mai 2009 angekündigt (vgl. Seite 9), verstärkte Julius Bär überdies seine Stellung in Italien durch die



● Hauptsitz

* Geplante Eröffnung im Frühsommer 2010



Akquisition des Vermögensverwalters Alpha SIM in Mailand. Nach erfolgter Genehmigung durch die zuständigen Behörden Ende September 2009 wird Alpha SIM nun mit dem Privatkundengeschäft von Julius Baer SIM in Mailand verschmolzen. Die Präsenz vor Ort in Italien hat sich bei der jüngsten italienischen Steueramnestie als wirkungsvoll erwiesen: Von den kundenseitig im Rahmen des «scudo fiscale» deklarierten Vermögen verblieben rund 60% bei Julius Bär. Zudem konnte die Gruppe von Vermögensverschiebungen bei Drittinstituten profitieren, denen es an geeigneten Strukturen oder Dienstleistungen fehlte.

Americas

Lateinamerika kommt in Julius Bärs Wachstumsstrategie weiterhin eine wichtige Rolle zu. Die Gruppe expandierte in der Region im Jahr 2009 mit der Eröffnung neuer Standorte in Santiago de Chile (Chile), Lima (Peru) und

Caracas (Venezuela). Nach gründlicher strategischer Prüfung wurde dagegen der Standort in Kolumbien geschlossen. Zudem hat die Julius Bär Gruppe einen schrittweisen Rückzug aus dem US-Geschäft begonnen.

Eine solide Basis für weiteres Wachstum

Parallel zum leichten Anstieg des Personalbestands um 1% auf 3 078 Vollzeitstellen per Ende 2009 konnte Julius Bär weiterhin hochkarätige Kundenberater und Teams rekrutieren. Mit den 108 neuen Kundenberatern erhöhte sich deren Gesamtzahl Ende 2009 netto um 48 auf 667, was zu einer weiteren Verbesserung der Produktivität beitrug.

Das permanente und aktive Kostenmanagement sowie die frühzeitige Einführung zahlreicher Massnahmen zur Effizienzsteigerung bereits zu Beginn der Finanzkrise wirkten sich sehr posi-



tiv auf das Jahresergebnis der Gruppe aus. Das im Berichtsjahr in der gesamten Organisation weiter gestärkte Kostenbewusstsein wird auch in Zukunft gruppenweit höchste Priorität haben. Dadurch sollen allerdings weder die Qualität der Dienstleistungen für die Kundschaft noch die gezielte Nutzung externer Wachstumsmöglichkeiten beeinträchtigt werden.

«Von Julius Bär ausschliesslicher Ausrichtung auf Private Banking- und Investment Advisory-Dienstleistungen haben die Kunden profitiert.»

2009 war das Jahr der Jubiläen bei Julius Bär: Die Gruppe feierte 30 Jahre Präsenz auf den Bahamas, 20 Jahre in Deutschland, 15 Jahre auf den Kanalinseln und 10 Jahre in Lausanne. Ausserdem konnte der Bereich für die Betreuung externer Vermögensverwalter das 20-Jahr-Jubiläum begehen. Diese Kernaktivität der Bank vermochte im Jahr 2009 ihre Stellung als einer der führenden Anbieter in der Schweiz weiter auszubauen. Zusätzlich zu den Standorten Zürich, Genf, Lugano und Basel stehen externen Vermögensverwaltern spezialisierte Teams in Singapur, Nassau und Guernsey zur Verfügung. Sie dienen externen Vermögensverwaltern als Zugang zum gesamten Leistungsspektrum der Gruppe, auch über Zeitzonen hinweg. Zur Sicherstellung eines exzellenten Serviceniveaus während des gesamten Geschäftszyklus eines externen Vermögensverwalters wurde weiter in diesen Bereich investiert.

Offene Produktplattform als wichtiger Erfolgsfaktor

Mit Julius Bär's erfolgreicher Positionierung als unabhängiger Berater des Vertrauens wurde auch das Serviceangebot weiter auf die Kundenwünsche abgestimmt und auf allen Gebieten der Finanz- und Anlageberatung ausgebaut. In diesem Zusammenhang und nach erfolgreicher Neuausrichtung gewann die Investment Solutions Group (ISG) im Jahr 2009 rasch an Kontur, wobei sich Strukturen, Verantwortlichkeiten und Schnittstellen als effektiv erwiesen. Zur grösstmöglichen Wahrung der Dienstleistungsqualität wurde die Position des Head ISG intern per 1. Januar 2010 mit Yves Robert-Charrue besetzt (ehemals Head Funds und Produktmanagement).

Mit dem Ziel, die vollständig offene Produktplattform zu einem bedeutenden Unterscheidungsmerkmal der Gruppe und als Kernelement der Wertschöpfung in den Kundenportfolios zu machen, wurde die Einheit für Fonds- und Produktselektion restrukturiert und die Produktabdeckung deutlich erweitert. Zudem wurden mehrere neue Produktinitiativen erfolgreich lanciert, um so der Kundennachfrage aus allen Regionen zu entsprechen.

Auf Grund des schwierigen Marktumfelds kommt dem kontinuierlichen, aktiven Austausch von Einschätzungen und Ideen zu Finanzmärkten und -anlagen zwischen den Kunden und den Anlagespezialisten der Gruppe immer grössere Bedeutung zu. Dies widerspiegelte sich im Jahr 2009 in den deutlich gestiegenen Vermögensvolumina der Investment Advisory-Mandate. Dabei vermochte die Einheit Invest-

ment Advisory das anlage- und markttechnische Know-how der Bank durch einen konstanten Fluss erstklassiger Anlagevorschläge ständig unter Beweis zu stellen.

Anlage- und Beratungskompetenz

Mit der Ernennung von Dr. Venkatraman Anantha-Nageswaran (auch bekannt als Dr. VAN) im März 2009 zum Chief Investment Officer konnte die Position der Bank Julius Bär als führendes Unternehmen in der Anlageberatung weiter gestärkt werden. Im Rahmen dieser neuen Funktion hat Dr. VAN die Anlagepolitik der Bank erfolgreich gesteuert. Um den Kunden regelmässig eine aktuelle Einschätzung zur Entwicklung der Finanzmärkte zu vermitteln, wurden neue, hochkarätige Research-Publikationen wie *Horizons* (vierteljährlich), *Insights* (monatlich), und *Daily Wire* lanciert.

Sämtliche Typen von Vermögensverwaltungs-Mandaten und Julius Bär Strategiefonds erzielten im Jahr 2009 sowohl absolut als auch relativ eine sehr zufriedenstellende Performance. Als neue, spezialisierte Schnittstelle zwischen Portfolio Managern und Kunden wurde die Einheit Portfolio Management Consulting geschaffen und erfolgreich etabliert. Um die sehr vermögenden Kunden der Gruppe weiterhin möglichst massgeschneidert zu bedienen, wurde ausserdem ein spezialisiertes Team für die Betreuung von Strukturierten Vermögensverwaltungs-Mandaten geschaffen, die den semi-institutionellen Ansprüchen dieses wichtigen Kundensegments entsprechen.

Angesichts des anhaltend schwierigen rechtlichen Umfelds leisteten die inter-

nen Spezialisten der Einheit Wealth & Tax Planning zusammen mit ausgewählten externen Partnern einen besonders wertvollen Beitrag zur Abdeckung der steigenden Nachfrage nach Beratungsdienstleistungen und Lösungen über alle Jurisdiktionen und Buchungszentren hinweg.

Markets & Custody

Der Bereich Markets, Kompetenzzentrum für Handel, Abwicklung und Strukturierung für die Frontabteilungen der Gruppe sowie für ausgewählte externe Kunden, verzeichnete im Jahresverlauf einen steigenden Absatz von Strukturierten Produkten, dies parallel zur graduellen Rückkehr des Vertrauens und der Risikofreude der Kundschaft. Auch das Geschäft mit verbrieften Optionen verzeichnete einen deutlichen Anstieg und trug dank höherer Volumina und ausstehender Kontrakte zur guten Ertragsentwicklung bei. Der Anteil der Bank Julius Bär am inländischen Markt für kotierte derivative Finanzinstrumente konnte so weiter deutlich ausgebaut werden. Parallel zur sinkenden Volatilität an den Devisenmärkten nahm die Kundenaktivität und damit die Ertragskraft im Fremdwährungshandel ab. Investitionen in diesen Bereich führten im Jahresverlauf zur Implementierung einer Plattform zur Auftragslenkung zwischen Singapur und Zürich, die zu einer deutlich effizienteren Transaktionsabwicklung beitrug. Die Positionierung des Bereichs Markets bei institutionellen Kunden vertiefte sich in der Berichtsperiode weiter; ein Grossteil des Auftragsvolumens war getrieben vom steigenden Interesse an fremdwährungsbasierten Strukturierten Produkten. Für den weiteren Ausbau dieses aussichtsreichen Geschäfts- und

Kundensegments wurden zusätzliche Teams für den Handel mit festverzinslichen Instrumenten und nicht kotierten traditionellen Fonds verpflichtet.

«Julius Bär strebt danach, Privatbank erster Wahl und Vertrauenspartner seiner Kunden zu sein, ausgedrückt durch ein in jeder Hinsicht tadelloses Betreuungserlebnis.»

Dank anhaltend starker Marktnachfrage konnte das Custody-Geschäft seine Aktivitäten erneut ausweiten. Die Custody-Vermögen der Bank Julius Bär, in diesem Bereich einer der führenden Anbieter der Schweiz, nahmen per Ende Dezember 2009 um 37% bzw. CHF 24 Milliarden auf CHF 87 Milliarden zu, wovon ein grösserer Teil auf das Asset Management-Geschäft der ehemaligen Julius Bär Holding AG entfiel. Dank der umfangreichen Dienstleistungspalette, einschliesslich kundenspezifischer Lösungen für die weltweite Abwicklung von Börsentransaktionen, der Wertschriftenadministration und -verwahrung sowie des massgeschneiderten Reportings, ist der Julius Bär Custodian Service für weiteres Wachstum gut positioniert. Zur Erzielung maximaler Synergien wurde Global Custody per 1. Januar 2010 vollständig integriert und unter einheitlicher Leitung dem Bereich Markets zugeordnet.

Excellence bei Julius Bär

Julius Bär strebt danach, die Privatbank erster Wahl zu sein und ein in jeder Hinsicht tadelloses Betreuungs-

erlebnis zu vermitteln. Kundennähe und das Wissen um die sich wandelnden Ansprüche sind dabei unabdingbare Voraussetzungen. Aus diesem Grund ist es erfreulich, dass die Bemühungen von Julius Bär zur kontinuierlichen Verbesserung des Betreuungskonzepts positiv wahrgenommen werden: Die neueste Umfrage zeigt, dass neun von zehn Kunden mit der Bank Julius Bär zufrieden sind.

Eine von vielen Möglichkeiten, das Betreuungserlebnis bei Julius Bär noch angenehmer zu gestalten, wurde mit dem Ausbau des Kundenempfangsbereichs am Hauptsitz in Zürich genutzt. Basierend auf dem erfolgreich umgesetzten Konzept beim Umbau des ursprünglichen Bereichs überzeugt die grosszügige Erweiterung auf zwei Stockwerke mit derselben Eleganz – inmitten faszinierender Kunst- und Pflanzenarrangements ist ein ruhender Teich das verbindende Zentrum.

Im Bestreben, Arbeitgeber erster Wahl zu sein, hat Julius Bär mehrere längerfristige Weiterbildungsprogramme eingeführt zur Förderung aktueller und künftiger Führungskräfte. Das gruppenweite Potenzial des höheren Kaderns auf allen Funktionsstufen zeigte sich auch darin, dass 2009 sämtliche höheren Führungspositionen intern besetzt werden konnten. Angesichts der strikten Kostenkontrolle und mit der Absicht, die Flexibilität der Organisation ohne Verlust von wichtigem Know-how zu erhöhen, wurden zahlreiche innovative Massnahmen zur Personalbewirtschaftung eingeführt. So fanden verschiedene Angebote zur flexibleren Gestaltung von Arbeits- und Freizeit bei den Mitarbeitenden grossen Anklang.

Julius Bär unterstützte auch 2009 verschiedene Anlässe, zum Beispiel kulturelle Veranstaltungen wie das St. Moritz Art Masters und das jährliche Lucerne Festival am Piano. Ausserdem ist Julius Bär Sponsor hochkarätiger Sportveranstaltungen wie Polo on Snow in St. Moritz oder der Julius Baer Challenge Regatta auf dem Genfersee.

Die beachtliche Anzahl gewichtiger Auszeichnungen, die von der Bank Julius Bär entgegengenommen werden konnten, ist Ausdruck der erfolgreichen Bemühungen, die Gruppe international als verlässlichen Partner zu positionieren. Die angesehenen deutsche Publikation *Fuchsbriefe* kürte Julius Bär im Dezember 2009 zum «Besten Vermögensverwalter 2010» im deutschsprachigen Raum nach Auswertung eines umfangreichen, anonym gestellten Modellfalls. *FinanceAsia* zeichnete Julius Bär zum zweiten aufeinanderfolgenden Mal als «Best Private Bank» aus. Die *Financial Times Group* verlieh Julius Bär den Titel für «Best Strategy for Growth», und von *Private Banker International* erhielt Julius Bär die Auszeichnung als «Outstanding Private Bank – Customer Relationship Skills». Überdies wählte *Asiamoney* Julius Bär zum zweiten aufeinanderfolgenden Mal zur «Best Boutique Bank» im asiatisch-pazifischen Raum, und das Schweizer Wirtschaftsmagazin *Bilanz* kürte Julius Bär nach Auswertung eines eingereichten Anlagevorschlags zur besten Privatbank.

Ausserdem wurde Julius Bär von der *Bilanz* als das Unternehmen mit der besten Corporate Governance aller SMI-kotierten Unternehmen ausgezeichnet.



Asien – dynamische Region mit Marktpotenzial für Julius Bär

Asien ist der weltweit grösste Kontinent; er bedeckt 30% der globalen Landoberfläche und beherbergt 60% der Weltbevölkerung. Mit wirtschaftlichen Schwerewichten wie China, Indien, Japan, Indonesien und Singapur ist Asien auf globaler Ebene als Manufaktur und Wachstumsmotor fest etabliert.

In Asien, von der Finanzkrise allgemein weniger betroffen als westliche Volkswirtschaften, wird für 2010 eine kräftige Erholung prognostiziert mit Wachstumsraten, die jene von etablierten Volkswirtschaften um ein Mehrfaches übertreffen. Diese dynamische Entwicklung wird nicht nur dazu führen, dass China Japan als zweitgrösste Wirtschaftsmacht nach den USA ablösen wird, sondern auch zur nachhaltigen Schaffung von Real- und Finanzvermögen beitragen. Die Prognose des *World Wealth Report 2009** erstaunt daher nicht, die Region Asien-Pazifik werde bis ins Jahr 2013 Nordamerika bei der Anzahl sehr vermögender Privatpersonen (HNWIs) vom ersten Platz verdrängen.

Julius Bär ist in Asien als einem seiner bedeutendsten Wachstumsmärkte seit dem Jahr 2006 gezielt aktiv. Dank der starken Marke, dem attraktiven Dienstleistungsangebot und den engagierten Mitarbeitenden hat sich die Gruppe in der Region eine starke Position erarbeitet. Angesichts eines Mitarbeiteranteils vor Ort von mehr als 10% ist der Ausbau dieser soliden Basis zu Julius Bärs zweitem Heimmarkt neben der Schweiz ein logischer nächster Schritt.

* Merrill Lynch / Capgemini

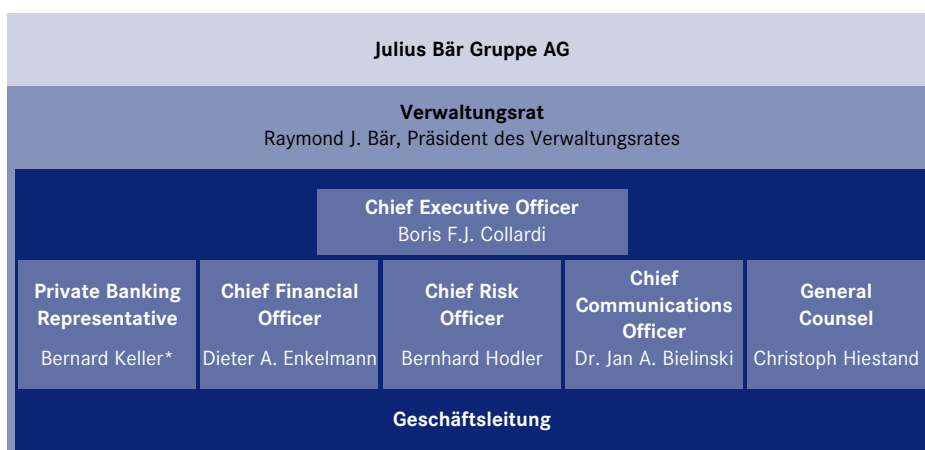
Das Unternehmen Julius Bär

Die Julius Bär Gruppe AG ist die führende reine Private Banking-Gruppe der Schweiz, mit der renommierten Bank Julius Bär & Co. AG als bedeutendster operativer Einheit. Die Julius Bär Gruppe vereinigt ein umfassendes Dienstleistungsangebot, eine starke internationale Präsenz und das sehr geschätzte schweizerische Qualitätserbe zu einem einzigartigen Private Banking-Erlebnis für anspruchsvolle Kunden aus aller Welt. Unsere vollständige Unabhängigkeit in jeglicher Hinsicht des Geschäfts – vom fokussierten Geschäftsmodell und soliden finanziellen Fundament über ein dezidiertes Investment Management bis hin zur offenen Produkt- und Dienstleistungsplattform sowie zum eigenständigen Research – macht uns zum Vertrauenspartner erster Wahl.

Private Banking ist seit 120 Jahren unser Kerngeschäft und unsere Leidenschaft. Diese Zielbezogenheit zeigt sich in jedem Detail. Unsere Beziehungen zu Privatkunden, Family Offices und unabhängigen Vermögensverwaltern beruhen auf Partnerschaft, Konti-

nuität und gegenseitigem Vertrauen. Umfassende Beratung und erfahrene Kundenberater sind die Voraussetzungen für individuelle, massgeschneiderte Lösungen. Um eine grösstmögliche sprachliche und kulturelle Verbundenheit zu gewährleisten, sind die Einheiten mit direktem Kundenkontakt nach geografischen Märkten gegliedert.

«Know your client» – jeden unserer Kunden umfassend zu kennen und zu verstehen – das ist für Julius Bär kein Schlagwort, sondern eine Selbstverständlichkeit und steht im Mittelpunkt des täglichen Bestrebens, die Erwartungen einer anspruchsvollen Kundschaft zu erfüllen und zu übertreffen – seit Generationen von Kundenbeziehungen. Deshalb widmen sich unsere Kundenberater eingehend den individuellen finanziellen Bedürfnissen sowie den privaten und kulturellen Anliegen ihrer Kunden. Ein enger Kontakt ist dabei unerlässlich. Mit über 40 Standorten in mehr als 20 Ländern und sechs Buchungszentren, geografisch breit verteilt in der Schweiz, Deutschland, Guernsey, Monaco, Singapur und den Bahamas, ist Julius Bär ein internationaler Wealth Manager im wahrsten Sinne.



* Per 1. Januar 2010

Die Organisationsstruktur der Julius Bär Gruppe erfüllt sowohl sämtliche Anforderungen einer modernen Corporate Governance als auch die Erfordernisse an eine effiziente Unternehmensführung. Die wichtigsten Funktionen der Gruppe – Risk, Legal & Compliance, Finance & Accounting, Communications und Investor Relations sowie das eigentliche Kerngeschäft Private Banking – sind direkt in der Geschäftsleitung vertreten. Dieses sechsköpfige Gremium unter der Leitung des Chief Executive Officer verfügt über eine breite und vielfältige Managementenerfahrung in der internationalen Finanzdienstleistungsindustrie.

Als Arbeitgeber erster Wahl kann Julius Bär auf eine breite personelle Basis von Experten aus allen Bereichen der modernen Vermögensverwaltung bauen. Mehr als 3 000 Mitarbeitende, wovon fast 700 Kundenberater, sind rund um die Uhr für unsere Kunden verfügbar. Sie verwalten und überwachen die ihnen anvertrauten Vermögenswerte, analysieren die Finanzmärkte und weltpolitische Entwicklung, erkennen Trends und entwickeln anhand der gewonnenen Einsichten innovative Anlagestrategien und -lösungen.

In perfekter Übereinstimmung mit unserer Unabhängigkeit in der Anlagepolitik ermöglicht die vollständig offene Produkt- und Dienstleistungsarchitektur der Julius Bär Gruppe breiten Zugang zu internen und führenden externen Spezialisten, die alle Aspekte des modernen Wealth Management abdecken. Dies eröffnet eine uneingeschränkte Wahlmöglichkeit aus den besten am Markt verfügbaren Produkten und Dienstleistungen zum Nutzen unserer Kundschaft.



Ursprung von Julius Bär

Seit den Anfängen im 19. Jahrhundert war die Geschäftsentwicklung der Gruppe von Unternehmergeist, kultureller Offenheit und einem tiefen Verständnis für die Ansprüche ihrer Kundinnen und Kunden geprägt. Diese zeitlose Grundhaltung zeigt sich im unverändert gültigen Credo von Julius Bär, dem Gründer und Namensgeber der Gruppe: «Wenn menschliche Kontakte auf Vertrauen und absoluter Integrität beruhen, dann sind sie für beide Seiten gewinnbringend.»

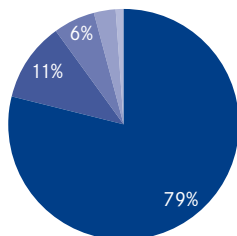
Die Gruppe entstand in ihrer heutigen Form Ende September 2009 durch die Aufteilung der Geschäftsbereiche Private Banking und Asset Management der ehemaligen Julius Bär Holding AG. Mit dem Ziel, das volle strategische Potenzial der beiden Geschäftsfelder freizusetzen, resultierte aus der Aufteilung eine nochmals deutlich klarere Ausrichtung der Julius Bär Gruppe auf ihr Kerngeschäft Private Banking bis hin zum Punkt der eigentlichen Exklusivität.

Gut positioniert und angesehen

Die Julius Bär Gruppe gehört auch zu den führenden börsengehandelten Finanzgesellschaften der Schweiz. Als Finanzholdinggesellschaft vereinigt sie unter ihrem Dach alle spezialisierten Unternehmen, die für das Erbringen des gesamten Spektrums moderner Dienstleistungen im Wealth Management für unsere internationale Kundenschaft unerlässlich sind. Das grösste dieser Unternehmen und die bedeutendste operative Einheit der Gruppe ist die in Zürich domizilierte Bank Julius Bär & Co. AG.

Die Aktien der Julius Bär Gruppe AG sind an der SIX Swiss Exchange kotiert. Sie sind Teil des Swiss Market Index (SMI), der die 20 grössten und liquidesten an der SIX Swiss Exchange gehandelten Blue Chip-Unternehmen umfasst, sowie im Swiss Leader Index (SLI) enthalten. Die Marktkapitalisierung per 31. Dezember 2009 betrug CHF 7.5 Milliarden.

Julius Bär Mitarbeitende nach Geografie 2009 (auf Vollzeitbasis)



- Schweiz
- Asien-Pazifik
- Übriges Europa
- Americas 3%
- Mittlerer Osten und Afrika 1%

Die internationale Ratingagentur Moody's bewertet die Bank Julius Bär & Co. AG mit einem Aa3-Rating für langfristige Verbindlichkeiten und einem Rating B- für Finanzkraft, zusammen mit dem höchstmöglichen Rating Prime-1 für kurzfristige Verbindlichkeiten. Zudem bewertet Moody's die Julius Bär Gruppe AG mit einem A1 Issuer-Rating.

Unsere Mitarbeitenden

Der Personalbestand der Gruppe stieg im Jahr 2009 auf Vollzeitbasis leicht von 3 060 auf 3 078. Trotz der Eröffnung neuer Standorte und des Ausbaus verschiedener Funktionen im Heimmarkt Schweiz nahm sein Anteil in der geografischen Verteilung der Mitarbeitenden weiter von 81% auf 79% ab. Während der Anteil der Americas (3%) und jener des Mittleren Ostens und Afrikas (1%) nahezu unverändert blieb, stieg die relative Bedeutung der Region Asien-Pazifik von 10% auf deutlich über 11% und jene des übrigen Europa von 5% auf 6%.

Angesichts der Entwicklungsdynamik der Gruppe ist es wenig erstaunlich, dass der Anteil jener Kollegen, die während der vergangenen fünf Jahre zu Julius Bär gestossen sind, 2009 von 60% auf 64% stieg. Im Vergleich dazu zeigt die Altersstruktur eine Verteilung, wie sie von einer singulär ausgerichteten Privatbank und angesichts der erforderlichen Fachkompetenz erwartet werden darf: 68% der Mitarbeitenden waren zwischen 31 und 50 Jahre alt, nach 67% im Jahr 2008.

Die Julius Bär Stiftung

Julius Bär hat sich sozial verantwortlichem Handeln verschrieben und unterstützt über ihre Stiftung eine Vielzahl karitativer Projekte. Die Julius Bär Stiftung wurde 1965 zum 75-jährigen Bestehen der Bank Julius Bär gegründet und wies per Ende 2009 ein Stiftungsvermögen von CHF 11 Millionen aus. Seit dem Jahr 2001 werden hauptsächlich Projekte gefördert, die eng mit dem Thema Jugend verbunden sind, wobei das besondere Schwergewicht auf sozialer Integration und Gewaltprävention liegt. Parallel zur punktuellen Förderung wissenschaftlicher Vorhaben sowie gemeinnütziger Projekte unterstützt die Stiftung auch Künstler, Institutionen und Veranstaltungen im kulturellen Bereich.

Um einen maximalen Effekt aus den Spenden zum Jahresende 2009 zu erzielen, die wesentlich von den einzelnen Marktregionen finanziert wurden, haben Verwaltungsrat und Geschäftsleitung die Ausrichtung auf namhaftere Spenden mit entsprechend grossem Einfluss beschlossen. Mit der Selektion geeigneter Projekte aus aller Welt wurde die Julius Bär Stiftung beauftragt.

Mit Schwergewicht auf internationalen Projekten zu Gunsten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen wurden insgesamt sechs Projekte in vier Kontinenten ausgewählt – Kirgisistan: Kampf dem versteckten Hunger; Thailand: Studentenwohnheime in entlegenen Gebieten (vgl. Box); Schweiz: Mitternachtssport und Offene Turnhalle am Sonntag; Elfenbeinküste: Kindersoldaten das Kriegstrauma überwinden helfen; Peru: Behinderte auf Arbeitsmarktfähigkeit trainieren; Argentinien: Schulunterlagen für ländliche und abgelegene Gebiete.



Die Julius Bär Stiftung unterstützt Studentenwohnheime in Thailand

In Thailands Bergen leben viele ethnische Minderheiten, von denen zahlreiche nicht erfasst sind und als staatenlos gelten. Als Folge davon sind eingeschränkte Mobilität sowie der erschwerte Zugang zu Bildung und medizinischer Versorgung für sie an der Tagesordnung.

So ist es zum Beispiel nicht ungewöhnlich, dass für ein riesiges Gebiet lediglich eine einzige Hauptschule zur Verfügung steht. Daher müssen viele Schüler lange Fusswege auf sich nehmen, um zu ihrer Schule zu gelangen – eine oftmals gefährliche Herausforderung, besonders während der Regenzeit. Diese Erschwernisse führen dazu, dass viele Jugendliche der Schule fernbleiben und keinen Hauptschulabschluss machen.

Alternativen wie beispielsweise Übernachtungsmöglichkeiten in der Schule existieren entweder keine oder sind unhygienisch oder anders risikobehaftet. Mit dem von ihr unterstützten Projekt fördert die Julius Bär Stiftung den Bau angemessener Unterkünfte wie das Maedaed Noi Boarding House (vgl. Abbildung oben), das am 6. Januar 2010 fertiggestellt wurde. Das Projekt wird vor Ort von *Child's Dream* begleitet, einer wohltätigen Organisation, die benachteiligte Kinder in der gebirgigen Region Nordthailands unbürokratisch unterstützt.

Wichtige Termine

Datum der Ordentlichen Generalversammlung 2010: 8. April 2010
Veröffentlichung des Interim Management Statement: 11. Mai 2010
Veröffentlichung des Halbjahresergebnisses 2010: 21. Juli 2010

Unternehmenskontakte

Group Communications

Dr. Jan A. Bielinski
Chief Communications Officer
Telefon +41 58 888 5777

Investor Relations

Alexander van Leeuwen
Head Investor Relations
Telefon +41 58 888 5256

Media Relations

Jan Vonder Mühl
Head Media Relations
Telefon +41 58 888 8888

International Banking Relations

Kaspar H. Schmid
Telefon +41 58 888 5497

Dieser Kurzbericht dient ausschliesslich zu Informationszwecken und stellt weder ein Angebot für ein Produkt noch eine Anlageempfehlung dar. Ferner wird auf die Gefahr hingewiesen, dass Vorhersagen, Prognosen, Projektionen und Ergebnisse, die in zukunftsgerichteten Aussagen beschrieben oder impliziert sind, nicht eintreffen können. Dieser Kurzbericht erscheint auch in englischer Sprache. Massgebend ist die englische Version.

Der Geschäftsbericht 2009 der Julius Bär Gruppe AG mit der detaillierten Darstellung des geprüften Finanzabschlusses 2009 der Julius Bär Gruppe kann unter www.juliusbaer.com bezogen werden.

JULIUS BÄR GRUPPE

Hauptsitz

Bahnhofstrasse 36

Postfach

8010 Zürich

Schweiz

Telefon +41 (0) 58 888 1111

Telefax +41 (0) 58 888 5517

www.juliusbaer.com

Weltweit an über 40 Standorten. Von Zürich (Hauptsitz), Buenos Aires, Dubai, Frankfurt, Genf, Guernsey, Hongkong, London, Lugano, Mailand, Moskau, Nassau bis Singapur.